

## Wie Sie uns helfen können

---

Um einem Kind eine nachhaltige Therapie zu gewährleisten, braucht das Heilpädagogische Zentrum finanzielle Sicherheit. Die Förderung eines Kindes kostet monatlich 100 Mark, die Sie durch eine Voll- oder Teilpatenschaft dauerhaft sichern könnten. Auch einmalige Spenden tragen maßgeblich zur Arbeit des Heilpädagogischen Zentrums bei.

## Mein Engagement

---

- Ich möchte Fördermitglied werden und überweise monatlich DM
- Ich habe Interesse eine halbe / volle Patenschaft für ein behindertes Kind im „Heilpädagogischen Zentrum“ zu übernehmen. Bitte senden Sie mir einen Patenschaftsbrief zu.

Name, Adresse, Telefonnummer, Email

## Spenden

---

sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie Ihre Adresse im Verwendungszweck an, damit wir Sie informieren und Ihnen eine Spendenquittung zusenden können!

Förderkreis Iwanuschka e.V.  
Konto 130 74 500  
GLS Bank Bochum  
BLZ 430 609 67

## Ansprechpartner:

---

**Stefan Ehrlich**  
Erich-Weinert-Str. 41  
10439 Berlin  
Tel: 030-4653599

**Dominik Fette**  
Barfüßerstr. 46  
35037 Marburg  
Tel: 06421-163779

**Stephan Sprute**  
Bernburgerstr. 35  
10963 Berlin  
Tel: 030-26554990

**Ulrike Preuß**  
Thedestr. 63  
22767 Hamburg  
Tel: 040-38699150

**Anna Feger**  
Tegelerstr. 27  
13353 Berlin  
Tel: 030-45493987

**Anne Morgenschweis**  
Marienbergstr. 75  
45257 Essen  
Tel: 0201-481093

Alle Iwanuschkamitglieder erreichen Sie per Email unter [vorname@iwanuschka.de](mailto:vorname@iwanuschka.de)

## Im Internet:

---

[www.iwanuschka.de](http://www.iwanuschka.de)  
e-mail: [info@iwanuschka.de](mailto:info@iwanuschka.de)

# Иванушка

FÖRDERKREIS IWANUSCHKA e.V.



Hilfe für behinderte Kinder in  
Russland

## Was wir verändern wollen

In Russland leben fast alle Behinderten in



staatlichen Heimen. Wie zu Sowjetzeiten raten Mediziner a u c h h e u t e den Müt-

tern bei der Geburt eines behinderten Kindes, ihren „lebensunwerten“ Nachwuchs in die Obhut des Staates zu geben.

In einem Heim müssen sich bis zu 50 Kinder eine Pflegerin teilen, so dass keines mit ausreichend menschlicher Zuwendung aufwächst. Die Kinder liegen apathisch im Bett, werden nur in Eile gefüttert und gelegentlich gewaschen. Durch schlechte Ernährung und mangelnde Bewegung sind viele kleinwüchsig, haben Haut- und Organkrankheiten und Verhaltensstörungen. Die meisten lernen weder laufen noch sprechen und sterben noch im Kindesalter.

## Neue Impulse

Doch es gibt mutige Menschen in Russland, die andere Wege gehen: Mütter, die trotz des gesellschaftlichen Drucks ihre Kinder behalten und ungeheure Kräfte aufbringen, um ihnen ein gutes Leben zu ermöglichen, und Pädagogen, die sich für eine menschenwürdige Behandlung und Förderung Behinderter einsetzen.

Eine private Initiative in der sich diese Kräfte bündeln ist das Heilpädagogische Zentrum Moskau. 1989 wurde es von einer Gruppe von Pädagogen gegründet, die zuvor in staatlichen Heimen gegen die Mühen der herkömmlichen Praxis anzukämpfen versucht hatten. Inzwischen ist das nicht besonders große, zweistöckige Gebäude des Heilpädagogischen



Zentrums zum Ausdruck eines bunten, fröhlichen Zusammenlebens und Arbeitens von Behinderten, ihren Familien und Lehrern geworden. Die Therapieangebote im Haupthaus werden ergänzt durch den Betrieb von drei integrativen Kindergärten, einer Atelier - Schule, in der ältere Kinder auf ein möglichst selbstständiges Leben vorbereitet werden, und verschiedene Werkstätten. Außerdem beraten die Pädagogen Eltern von behinderten Kindern die zum Teil aus entfernten Teilen Russlands anreisen, um Hilfe zu bekommen.

Das Heilpädagogische Zentrum ist in den vergangenen Jahren zu einem Wegweiser in der russischen Behindertenintegration geworden. Es organisiert Kongresse und Fortbildungen, verbreitet Fachliteratur und unterstützt den Aufbau von weiteren Einrichtungen für behinderte Menschen in Russland. Da es durch öffentliche Mittel kaum unterstützt wird ist die Zahl der Therapieplätze begrenzt. Lange Wartelisten verhindern aber die entscheidene Frühförderung der Kinder.

## Wie wir helfen

Wir sind junge Menschen, die im Rahmen unseres Zivildienstes oder eines sozialen Jahres in Moskau in einem staatlichen Heim oder im Heilpädagogischen Zentrum arbeiteten oder noch arbeiten.

Die ersten von uns beendeten ihren Dienst 1996, wollten aber, da sie die Situation der Behinderten so stark erschütterte, über die Dienstzeit hinaus behinderten Kindern in Russland helfen und gründeten dafür den Förderkreis

Iwanuschka. Aufgrund der professionellen Arbeitsweise, der wegweisenden Rolle und unserer guten persönlichen Kontakte unterstützen wir vorrangig das Heilpädagogische Zentrum Moskau. Da wir alle ehrenamtlich für Iwanuschka arbeiten und auf verwaltungstechnische Ausgaben so weit es geht verzichten, gehen alle Spenden nahezu vollständig in unsere Arbeit nach Russland.

Bislang ist das Heilpädagogische Zentrum in Russland eine von ganz wenigen Alternativen zu den staatlichen Heimen. Dank des Einsatzes von Paten und anderen Spendern von Iwanuschka konnten bisher jährlich etwa 30 Kinder mehr im Heilpädagogischen Zentrum gefördert werden. Mittlerweile sind wir zu einer wichtigen Stütze für das Heilpädagogische Zentrum geworden und hoffen, dies mit ihrer Hilfe auch weiterhin bleiben zu können.